

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 36

Illustration: Einzug in die Fussball-Arena!
Autor: Stauffi [Stauffenegger, Paul]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

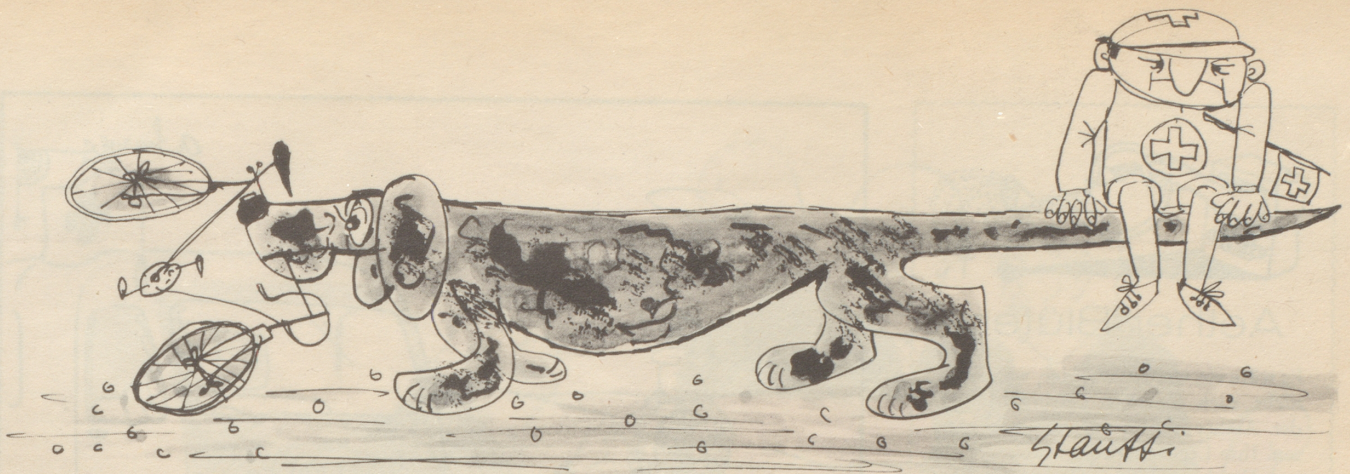
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Straßenweltmeisterschaft

Und die Bilanz
Wir sind am Schwanz!

Wohnblockpoesie

Ich möchte wieder einmal eine Kastentür
um hundertachtundsiebzig Grade öffnen können,
und aus dem Bett zu steigen ohne Kunstturn-Kür
wär meinem krummgezerzten Korpus wohl zu gönnen.

Ich möchte auch des Vaterlandes Mottenweide,
Kaputt genannt, vor Inspektionen rollen dürfen
und nicht gezwungen sein zu fluchen wie ein Heide,
und ohne rundum die Tapete abzuschürfen.

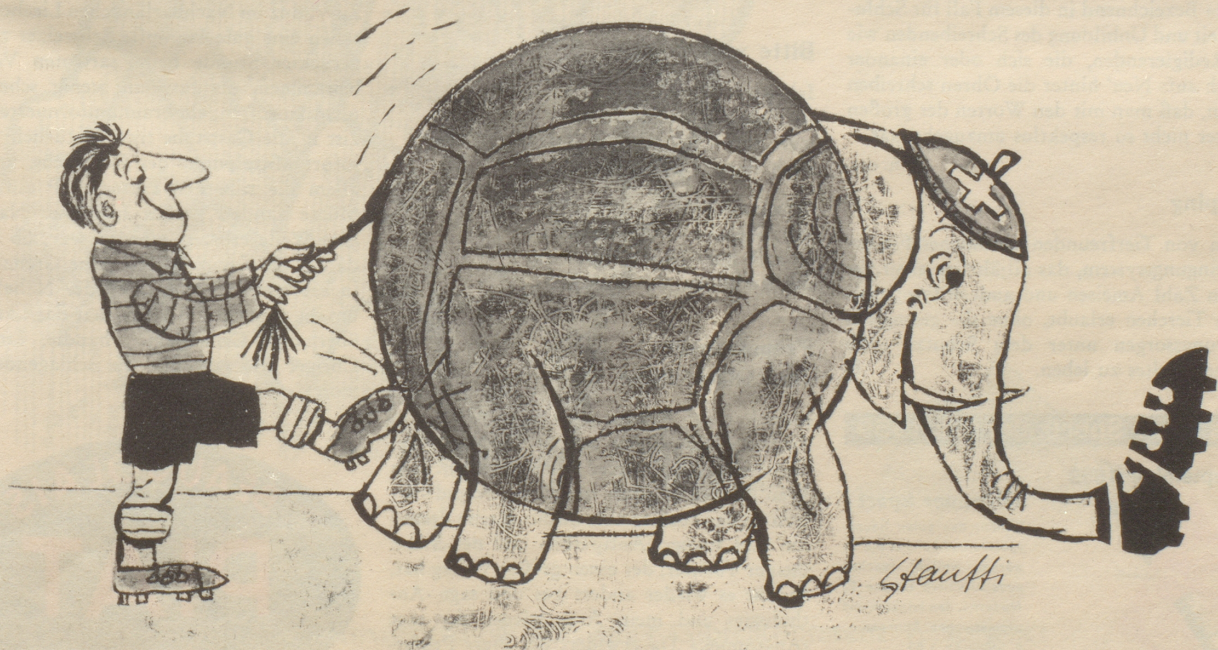
Beim Schreibmaschinenklappern wär es zu begrüßen,
wenn rechts und links der Wagen nicht an Goethebände
und Vasen stieße und der Kinderlein, der süßen,
Geheul nicht just auf meinem Trommelfell stattfände.

Ich wäre froh, wenn ich den Staub- und Fliegenwedel
mir aus dem Schranke holen könnte, ohne daß
dabei das Glätteisen mir auf meinen Schädel
zu fallen droht wie weiland das Damokles-Faß!

Es müßte der Diogenes – so sag ich immer –
mit seinem Schwerte gegen Wohnblock-Bauer fahren!
Die machen nämlich mikroskopisch kleine Zimmer,
als müßten ihr Talent sie dorten aufbewahren ...

Robert Däster

PS. Aus Reimesgrund Erlogenes
sei noch ans Licht gezerrt:
Das Faß gehört Diogenes,
und Damokles das Schwert!



Saison-Auftakt:

Einzug in die Fußball-Arena!